



Hinweise für Lehrende

zum Unterrichtsentwurf

Goethe! von Philipp Stölzl

Deutschland 2009/2010, 104 Minuten

Zielgruppe: B1. Einzelne Übungen sind bereits ab Niveau A2 zu bearbeiten.

Zeit: 4 UE (Didaktisierung inklusive Sichtung ausgewählter Szenen). Die Didaktisierung ist auch in verkürzter Form einsetzbar.

Lernziele: Filmbilder und Filmdialog verstehen, Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen und landeskundlichen Informationen des Films, darüber sprechen, schreiben und die Themen kreativ weiterentwickeln.

Hinweise zum Thema: Der Film beschäftigt sich mit dem jungen, künstlerisch noch erfolglosen Goethe in der Zeit seines Aufenthaltes in Wetzlar (1772) und vermischt die Darstellung von Goethes Liebe zu Charlotte Buff mit Elementen aus *Die Leiden des jungen Werther*.

Themenfelder, die mit dem Film behandelt werden können: Künstlerdarstellung im Film, Liebe und Ehe in der bürgerlichen Gesellschaft im 18. Jahrhundert, Konflikt Vater – Sohn bzw. Vater – Tochter.

VORBEMERKUNG

Die Unterrichtsmaterialien zum Film sind so aufgebaut, dass sie entweder als Komplett-Paket mit einer Dauer von ca. 4 UE eingesetzt werden können oder in verkürzter Form, indem einfach einige Aufgaben weggelassen werden.

VOR DEM SEHEN:

Ad Aufgabe 1:

Plenum und Partnerarbeit.

Zeit: 15 Minuten.

a) Die Lerner lesen im Plenum den kurzen biografischen Text und tauschen sich in einem Unterrichtsgespräch darüber aus, ob sie schon einmal von Goethe gehört haben bzw. was sie über ihn wissen.

b) Die Lerner sehen sich in Partnerarbeit die Standbilder an und beantworten die Fragen.

Bei der kurzen Auswertung im Plenum können auch einzelne relevante Vokabeln geklärt werden, z.B. Kutsche, Perücke usw.

ÜBUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN FILMSZENEN:

Ad Aufgabe 2:

Partnerarbeit.

Zeit: 15 Minuten (inklusive 7:19 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner sehen den Film vom Anfang bis 7:19 Minuten („... auf Sturm und Drang!“) und bearbeiten dann die Übung.

Lösung:

	richtig	falsch
Goethe hat seine Doktorprüfung in Jura bestanden.		x
Für Goethe ist das Schreiben wichtiger als sein Jurastudium.	x	
Goethe schickt sein Manuskript des <i>Götz von Berlichingen</i> mit der Postkutsche nach Leipzig.	x	
Goethe gefällt das vorgetragene Gedicht überhaupt nicht.	x	
Goethe und seine Freunde finden den Verstand wichtig, nicht die Leidenschaft.		x



Ad Aufgabe 3:

Partnerarbeit.

Zeit: 15 Minuten (inklusive ca. 2:30 Minuten Filmsichtung).

a) Die Lerner stellen Vermutungen an, um was es bei dem Konflikt zwischen Vater und Sohn gehen könnte. Dann sehen sie den Film von 7:19 bis 9:53 Minuten (Szene zwischen Goethe und seinem Vater) und überprüfen ihre Vermutungen.

Lösungsvorschlag:

	Was möchte der Vater?	Was möchte Goethe?
Deine Vermutungen:	<ul style="list-style-type: none">•••	<ul style="list-style-type: none">•••
Film:	<ul style="list-style-type: none">• die Schreiberei des Sohnes nicht mehr finanzieren• Goethe soll Advokat werden• Goethe soll als Referendar nach Wetzlar gehen	<ul style="list-style-type: none">• Gedichte und Dramen schreiben• von seinem Vater unabhängig sein• mit Schreiben Geld verdienen und Erfolg haben

Kurze Auswertung im Plenum.

b) Die Lerner lesen in Partnerarbeit den Auszug aus dem Transkript und bearbeiten die beiden Fragen.

Kurze Auswertung im Plenum.

Weiterführende Informationen zur Pronominal-Anrede („Er“) finden sich unter: de.wikipedia.org/wiki/Pronominale_Anredeform

Ad Aufgabe 4:

Einzelarbeit.

Zeit: 20 Minuten für a) und b) (inklusive ca. 10 Minuten Filmsichtung) plus 20 Minuten für c). Alternativ kann c) als Hausaufgabe bis zur nächsten Stunde eingesetzt werden.

Die Lerner sehen den Film von 9:54 (Goethes Ankunft in Wetzlar) bis 20:18 („... muss am Kirchgang liegen“).

Die Lerner ordnen den Standbildern die passenden Dialogteile (a) und den Personen die richtigen Namen (b) zu. Bei der kurzen Auswertung im Plenum kann das globale Verständnis überprüft werden, bevor die Lerner das bisherige Filmgeschehen in Übung c) in Briefform beschreiben.

Ad Aufgabe 5:

Einzel- oder Partnerarbeit.

Zeit: 15 Minuten (inklusive 5:30 Minuten für Filmsichtung).

Die Lerner sehen den Film von 24:50 (Goethe und Jerusalem kommen am Haus von Lotte an) bis 30:35 (Goethe und Jerusalem reiten davon) und bearbeiten dann die Aufgaben a) und b).

a) Die Lerner kreuzen die Aktivitäten an, die Lotte und Goethe im Film machen.

Lösung:

Goethe und Lotte...

- trinken Tee
- backen Brot
- gehen spazieren
- spielen mit den Kindern
- flirten
- schwimmen im See
- streiten
- machen Musik
- malen ein Bild

b) Die Lerner ordnen die passenden Adjektive Goethe bzw. Lotte zu.



- Ad Aufgabe 6:** Partnerarbeit.
Zeit: 20-25 Minuten (inklusive ca. 8 Minuten Filmsichtung).
Die Lerner bringen die Standbilder aus dem Film in eine sinnvolle Reihenfolge und schreiben zu jedem Bild einen Satz, so dass eine schlüssige Liebesgeschichte entsteht. Anschließend sehen sie die Szene im Film (35:22 bis 43:25 Minuten) und vergleichen sie mit ihrer Geschichte.
Zur Auswertung können einzelne Geschichten vorgelesen werden. Oder die Geschichten werden an einer Wand im Klassenzimmer aufgehängt, die Klasse versammelt sich davor und sieht sich die verschiedenen Ergebnisse gemeinsam an.
- Ad Aufgabe 7:** Einzel- und Partnerarbeit.
Zeit: 10-15 Minuten.
a) Die Lerner lesen das Gedicht (dessen Rezitation sie bereits im Film gesehen haben) und ergänzen die fehlenden Wörter.
Lösung:
Es schlug mein Herz. Geschwind, zu Pferde!
Und fort, wild wie ein Held zur Schlacht.
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hing die Nacht.
[...]
Ich sah dich, und die milde Freude
Floß aus dem süßen Blick auf mich.
Ganz war mein Herz an deiner Seite,
Und jeder Atemzug für dich.
[...]
Zur Auswertung kann das Gedicht laut gelesen werden.
b) Die Lerner sprechen anhand der Fragen über das Gedicht.
Lösungsvorschlag:
- Wer spricht in dem Gedicht?
Jemand, der/die verliebt ist.
 - Was macht der Erzähler/die Erzählerin?
Er/sie schwingt sich auf ein Pferd und reitet zu seiner Geliebten/ ihrem Geliebten.
 - Um welche Tageszeit geht es im Gedicht?
Abend, Einbruch der Nacht.
- Ad Aufgabe 8:** Einzelarbeit.
Zeit: 15 Minuten (inklusive ca. 3 Minuten Filmsichtung).
a) Die Lerner überlegen, wie Lotte sich entscheiden wird und vervollständigen dazu die drei Sätze.
b) Die Lerner füllen die Gedankenblase. Was denkt Lotte, als Albert Kestner ihr einen Heiratsantrag macht?
Anschließend sehen die Lerner die Szene (von 52:37 Minuten „Besuch!“ bis 55:48 Minuten) und notieren, wie Lotte auf den Heiratsantrag reagiert.
Auswertung im Plenum. Dabei könnte auch die Frage besprochen werden, welche Alternativen es für eine junge Frau im 18. Jahrhundert überhaupt gab.



Ad Aufgabe 9: Gruppenarbeit.
Zeit: 15 Minuten.
Die Lerner arbeiten in kleinen Gruppen zusammen. Sie lesen den Text über die Wirkung des *Werther* und besprechen die Fragen in der Gruppe.
Kurze Auswertung im Plenum.

Ad Aufgabe 10: Partnerarbeit.
Zeit: 15 Minuten (inklusive ca. 5 Minuten Filmsichtung).
Die Lerner sehen das Ende des Films von 1:28:55 Minuten (Ankunft in Frankfurt) bis 1:34:33 („... es ist Dichtung.“) oder auch bis ganz zum Schluss des Abspanns und notieren ihre Beobachtungen zu den Veränderungen in der Tabelle.

Lösungsvorschlag:

	Anfang / Mitte des Films	Ende des Films
Goethes persönliche Sicht auf seine Dichtkunst	Zunächst hält Goethe seine Dichtung für die „wahre Kunst“. Als sein „Götz“ abgelehnt wird, verliert er sein Selbstbewusstsein. Zu Lotte sagt er, seine Gedichte seien „lächerliches Geschreibsel“.	Die öffentliche Anerkennung hebt Goethes Selbstbild wieder, er glaubt wieder an seine Kunst.
Öffentliche Anerkennung von Goethes Dichtkunst	Keine öffentliche Anerkennung.	Sehr große Anerkennung, Bewunderung.
Beziehung zwischen Goethe und seinem Vater	Goethes Vater glaubt zu wissen, was Goethe tun kann und soll (Jura studieren).	Die öffentliche Anerkennung macht Goethes Vater stolz und lässt ihn an seinen Sohn glauben.
Weitere Veränderungen		